



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Günther Roeder an Adolf Erman**

**Roeder, Günther**

**Hildesheim, 22.04.1928**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-100892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-100892)

22. April 1928

Lieber und hochverehrter Herr Geheimrat.

Heute lese ich in der D. Lit.Ztg die Nachricht, dass Bonnet als Ordinarius in Bonn ernannt ist, und dadurch bestätigen sich die Beileidskundgebungen, die ich in der letzten Woche von Kollegen erhalten habe. Ich kann das nicht hinnehmen, ohne Ihnen noch einmal herzlich dafür zu danken, dass Sie vor einigen Wochen für mich eintraten -- d.h. vielleicht nur für die Besetzung überhaupt eintraten, aber jedenfalls Ihre Stimme erhoben haben, und die Besetzung ist ja nun erfolgt. Andere sind mit ihren Schritten bei dem Ministerium wohl eifriger und nachdrücklicher gewesen, und es scheint so, als ob das heute bei dem preussischen Ministerium notwendig wäre; sie haben den Erfolg für sich gewonnen. Bonnet selbst wird vermutlich von der Berufung überrascht worden sein.

Nun habe ich in dieser Sache nur noch eine Bitte : wenn Sie eines Tages hören, welches die Gründe gewesen sind, die meine Berufung verhindert haben, so lassen es mich bitte wissen. Dabei verheimlichen Sie mir bitte keinen Tadel, denn gerade aus ihm kann ich lernen. Die Kritik, die an mir geübt worden ist, wird mir nützlich sein.

Die Ablehnung sagt mir, dass ich auch für die Zukunft nicht auf irgend eine Berufung durch das preussische Ministerium rechnen kann. Die jetzt bestehenden Gründe werden

auch in Zukunft gegen mich sprechen, vielleicht in verstärktem Masse. Da auch Hildesheim unter diesen Umständen keine Neigung zeigen wird, mich von meinen Nebenämtern und von einer Tätigkeit als Mädchen für alles und als Reklamechef der Stadt zu entlasten, werde ich nicht die Zeit für wissenschaftliche Arbeit gewinnen können, die man meinem Nachfolger geschaffen hätte. Ich werde hier also nicht zur Wissenschaft zurückkehren können, die ich ein Jahrzehnt lang habe ausschalten müssen, um die hiesige Stellung zu begründen. Das sind trübe Aussichten, und man kann es mir nicht verargen, wenn ich nach einer ganz neuen Bahn suche, um wieder Ägyptologe zu werden.

In Kairo wird mein "Dakke" gedruckt, und dann kommt meine Arbeit von 1910 heraus. Der Magistrat hat die Mittel zum Druck meiner Bronzefiguren des Pelizaeus-Museums abgelehnt, und infolge seiner hundeschnäuzigen Antwort ist leider auch Ippels erwarteter Besuch ausgeblieben. Meine Beobachtungen über die Herstellung der Wachsmodelle zu den ägyptischen Bronzefiguren aus Formen habe ich inzwischen ausgebaut, zahllose Bestätigungen gefunden und sogar die Formen dazu! Es sind die Gipsformer in Hildesheim und Hannover. Die Lösung scheint mir künstlerisch von weittragender Bedeutung zu sein; wenn ich hier nicht monatelang als Fremdenführer misbraucht werde, hoffe ich sie als Buch noch im Herbst herauszubringen, auch in Oxford im August vorzutragen. Dann müssen die Berliner Bronzefiguren, zu denen ich Vorbereitungen seit 1912 liegen habe, fertig werden, und daneben die Fremdvölker allmählich entstehen.

Mit freundlichen Grüßen von Haus zu Haus bin ich  
Ihr stets herzlich ergebener *Roeder.*